CALIFORNIA STATE
Mining Bureau,
SAN FRANCISCO.

Kentucky Bureau für Geologie und Einwanderung.

JOHN R. PROCTER, Direktor.

Frankfort, Kentucky, U. S. A.

Die Kolonien

Highland, Crab Orchard

und

Lutherheim.

in

Lincoln County, Kentucky,

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

John D. Woods, öffentlicher Drucker und Binder.

Lincoln Land Compagnie

—von—

Kentucky.

Gesetzlich incorporirt.

Colonien zu

Lutherheim, Crab Orchard und Highland,

Lincoln County, Kentucky.

Bureau: 5 Bowling Green, New York.

J. Ottenheimer, General Verwalter.

Die Lincoln Land Compagnie von Kentucky.

Diese Kompagnie eignet in Lincoln County, Ky., einen Komplex Landes von Vierzig Tausend Acres. Diese Ländereien bestehen theils aus fertigen Farmen mit Wohnhäusern, Ställen, Obstgärten und Einfriedigung und theils aus Wald mit den besten Holzarten.

Diese Ländereien werden in 20, 40, 60 und 80 Acres-Farmen, je nach Wunsch des Käufers, gegen Baarzahlung oder auf lange Jahre Kredit verkauft.

Die Kompagnie eignet Logierhäuser, wo die neuen Ankömmlinge Wohnung haben können, bis sie sich auf ihrer Farm eingerichtet haben. Ein Mann, der durch langjährige Erfahrungen in allen Fragen des Ackerbaues und mit den Vor- und Nachtheilen eines neu Ansiedelnden bewandert ist, ist der Verwalter dieser Kompagnie und ist es seine Pflicht, alle Ankommenden in Empfang zu nehmen, ihnen mit Rath und That behülflich zu sein, und dieselben gegen alle Uebervortheilungen zu beschützen.

Dampfsägemühlen, sowie Waarenläden, Kirchen und Schulen sind auf dem Coloniegebiet gebaut.

Dieser Komplex Landes liegt in der schönsten und besten Gegend Kentucky's und grenzt an die wohlbekannte „Blaugras"-Gegend.

Die Oberfläche des Landes ist ein wellenförmiges Hochland, frei von allen fiebererzeugenden Sümpfen. Der Boden ist gelb-grauer Lehm, die Bauerde ist tief genug, um gute Vegetation zu treiben. Der Boden eignet sich ausgezeichnet für Weizen, Roggen, Hafer, Welschkorn, sowie Kartoffeln, Rüben, Kohl und alle Sorten von Garten- und Feldgemüsen, Aepfel, Birnen, Kirschen, Pfirsiche, Trauben und alle Sorten von Beerenobst werden mit ausgezeichnetem Erfolg gezogen. Der Wald besteht aus hohen stämmigen Eichen, Ahorn, Eschen, Wallnuß, Buchen und Hickory.

Für Viehzucht sind die Vorzüge dieses Staates viel zu bekannt, um es hier näher zu erwähnen.

Mit Flüssen und schönen klaren Trinkwasserquellen ist die Gegend reichlich versehen. Die Landstraßen sind gut. Das Land ist begrenzt von zwei konkurirenden Eisenbahnen, zur Rechten läuft die Cincinnati Southern Bahn und zur Linken die Louisville & Nashville Bahn. Die weitentfernteste Station vom Mittelpunkt dieses Landes ist nicht über fünf Meilen.

Die Marktplätze für Absatz der Produkte sind Cincinnati und Louisville, je 4½ Stunde per Bahn entfernt.

Alles zum gedeihlichen Fortkommen Nöthige findet der Einwanderer hier.

Allgemeine Vorzüge des Staates Kentucky.

Kentucky hat noch hunderttausende von Acres sehr billigen, kulturfähigen und fruchtbaren Landes, welche intelligent und fleißig bebaut, einer sehr großen Anzahl von Menschen, Landbauern und Gärtnern mit einigen Geldmitteln, eine angenehme und gesicherte Existenz gewähren würden. Es hat Hügel reich an Kohlen und Erzen, deren Seiten und Abhänge, systematisch bearbeitet, alle Sorten von Obst im Ueberfluß bringen. Seine ausgedehnten Wiesen und Weiden eignen sich vortrefflich zur Viehzucht, seine Wälder haben einen Ueberfluß vom besten Nutz- und Bauholz, seine Kohlen- und Erzlager sind unerschöpflich, die Erzeugnisse sind Märkten zugänglich, gutes, reines Wasser ist genügend vorhanden, das Klima ist gemäßigt, gesund und angenehm.

Die Ursachen der langsamen Entwickelung Kentucky's.

Die Ursachen der langsamen Entwickelung des Staates und der schwachen Einwanderung, aller vorerwähnten Hülfsquellen, Vorzüge und Anziehungspunkte ungeachtet, sind seit Beseitigung des bis zum Jahre 1865 gesetzlich bestandenen Instituts der Negersklaverei, hauptsächlich dem Mangel einer Hauptstraße oder Haupteisenbahn, welche den Staat von einem Punkte seiner Ostgrenze in nördlichst gerader, kurzer und billiger Linie mit den östlichen Seehäfen verbindet, und mehr noch die Unterlassung bisher von Schritten zur Bekanntmachung der großen natürlichen Hülfsquellen des Staates und Vortheile einer Niederlassung oder Investirung von Kapitalien dahier.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat gewissen Eisenbahnkompagnien des Nordwestens Schenkungen von großen Länderstrecken gewährt, um sie im Bau ihrer Bahnen zu unterstützen. Die Kompagnien haben, um ihr Land zu verkaufen, um die an ihre Bahnlinien angrenzende Umgegend anzubauen, hier und in Europa Einwanderungs-Agenturen etablirt, und veröffentlichen weit und breit illusorische Berichte über die erstaunliche Fruchtbarkeit ihrer Ländereien, die Annehmlichkeit des Klimas und die vorzüglichen Vortheile dieser Ländereien für Kolonisationszwecke, und hat sich dadurch der Strom der Einwanderung nach dem Nord-Westen gezogen. Der Staat Kentucky hat keine Staats- und Regierungsländereien zu vergeben, dagegen sind große Landkomplexe in Händen von Privatpersonen, welche dieselben an Einwanderer zu sehr billigen Preisen und annehmbaren Bedingungen verkaufen.

Die Lage Kentucky's.

Der Staat Kentucky, begrenzt von West Virginien, Ohio, Indiana und Illinois, Missouri und Tennessee liegt in Breitengraden 36°, 30'; 39°,06' nördlich und Längengraden 5°,00' und 12°,38' westlich von Washington inmitten der östlichen und westlichen Bergketten der nordamerikanischen Gebirge „Allegheny Mountains" und „Rocky Mountains" und im Centrum des Ohio- und Mississippi-Thales, zwischen den Baumwolle ziehenden Staaten des Südens und den Getreide-Feldern und Wiesen des Nordens und Westens. Der Länderkomplex des Ohio- und Mississippi-Thales wird in Hinsicht auf gemäßigtes und gesundes Klima und große natürliche Hülfsquellen, kulturfähigen und fruchtbaren Boden, Wälder vorzüglichen Nutz- und Bauholzes, Reichthum an Kohlen, Eisenerz, Blei, Salz und Bausteinen, Brandthon, Ziegelthon, Petroleum, billige Dampf- und Wasserkraft, natürliche und künstliche Verkehrs- und Transportwege und reichliche gute und billige Nahrungsmittel, wohl von keinem anderen Theile der gemäßigten Zone der Erde erreicht.

Flüsse:

Die Hauptflüsse des Staates sind: Der Ohio und Mississippi längst der Nordwestgrenze: Big Sandy, Licking, Salt, Green, Big Barren, Trade Water, Rockcastle, Kentucky, Cumberland und Tennessee Flüsse und andere, wovon etwa 1500 englische Meilen bei jedem Wasserstande schiffbar sind und weitere 4000 Meilen dieser und anderer Flüsse mittelst Schleußen und Dämmen schiffbar gemacht werden können. Mehrere dieser Flüsse gewähren durch Schnellströmungen und Fälle ansehnliche Wasserkraft für industrielle Zwecke.

Regenfall: ist reichlich und beträgt bis zu 50 Zoll per Jahr.

Trinkwasser resp. Quellenwasser findet sich in bester Qualität reichlich an allen Stellen vor, wie wenige andere Gegenden vorzuzeigen haben.

Klima:

Das Klima ist gemäßigt und gesund. Die größte Wärme im Sommer (Juli), etwa 90 Grad Fahrenheit, wird nur ausnahmsweise in manchen Lokalitäten erreicht oder überschritten. Kälte im Winter 5—20 Grad über Null. Sehr kaltes Wetter währt in der Regel nur wenige auf einander folgende Tage; der Tage mit Sonnenschein sind verhältnißmäßig sehr viele in Kentucky, die Durchschnittstemperatur ist etwa 50 Grad Fahrenheit. Aus den offiziellen Berichten des Vereinigten Staaten Signaldienstes ist bewiesen, daß das Maximum der Temperatur im Sommer geringer ist, als in den Staaten des Nordwestens, während das Minimum im Sommer bedeutend höher ist. Vieh jeder Art läuft den Winter hindurch auf der Weide umher und selten kommt ein Tag im Winter oder Sommer, wo ein Mann nicht im Freien seine Arbeit verrichten kann.

Gesundheit.

In dieser Beziehung nimmt Kentucky einen sehr hohen Rang ein. Gemäß dem Census der Vereinigten Staaten von 1870 nimmt Kentucky nach Bevölkerung den achten Rang unter den sieben und dreißig Staaten der Union ein, dagegen haben sieben und zwanzig andere Staaten eine höhere Rate der Sterblichkeit als Kentucky. Die hohe Lage, die vollkommene Bewässerung, die Heilsamkeit des Klimas, reine Luft und die Reinheit des Wassers, sichern Gesundheit und Lebenskraft.

Verkehrsverhältnisse:

Die Louisville und Nashville Bahn mit ihren verschiedenen Zweiglinien, die Kentucky Centralbahn, die Cincinnati Southernbahn, die Chesapeake und Ohiobahn durchschneiden den Staat Kentucky und sind noch zwei weitere Bahnen projektirt, nebst den schiffbaren Flüssen, welche den billigsten Transport der Produkte nach dem Markte sichern.

Charakter des Bodens:

Der Boden Kentuckys ist mit wenigen Ausnahmen sehr fruchtbar, angeschwemmter Boden, reicher lehmiger Thon und Blaugrasboden, ziemlich nasser Thon, leichter Thonlehm und leicht sandiger Lehmboden.—Der Kalkgehalt ist es besonders, welcher den Boden so werthvoll macht.

Wälder-, Brenn-, Nutz- und Bau-Holz:

Ungefähr die Hälfte des Bodens Kentucky's besteht aus werthvollem Holzlande und die Wälder sind reich an werthvollem Nutz- und Bauholz und harten Holzarten der verschiedenen Varietäten, wie Eiche, Buche, Ahorn, Hickory, schwarze Wallnuß, gelbe Fichte, rothe Ceder, Esche, Ulme, wilder Kirschbaum, Bergbirke, Cypresse, Harzbaum etc. Die Wälder werden allmälig zu Quellen des Erwerbes und Wohlstandes, nicht weniger als der Ackerbau, durch Herrichtung des Holzes für heimischen Bedarf und Verschiffung nach dem Osten und Europa.

Die Hochland-Weißeiche gebraucht der Schiffbauer, der Fabrikant von Ackerbaugeräthschaften, der Wagenmacher, der Müller und der Fabrikant von Eisenbahnwagen. Die Hickory und Esche dient für Ackerbaugeräthe, Kutschen, Wagen u. s. w., die Fichte, Ulme, Wallnuß, Pappel, Birke und der Kirschbaum dienen für den Haus- und Möbelschreiner, die harten und feingeaderten Holzarten für Mode- und Luxusartikel, die Hickory, Buche, Palme und andere für Werkzeugmacher und sonstige Zwecke, wie Eisenbahnschwellen, Balken, Planken, Bretter, Faßdauben, Faßreifen, Heizung, Landumzäunungen, Häuserbau und Küferarbeit.

Ein großer Theil des vorzüglichsten Nutz- und Bauholzes in Kentucky wird gegenwärtig noch verwüstet und zerstört oder verfault mit und ohne Ersatz des Nachwuchses. Die Mehrzahl der Vereinigten Staaten besitzen relativ oder absolut weniger Waldland als Kentucky.

Der Boden Kentucky's enthält Kohlen, erdharzige und Gas-Kohlen bis zu mehreren 100 Fuß Tiefe; vorzügliches Eisenerz; bis zu 15 Fuß Tiefe, Blei, eine Art Marmor, Kalkstein und Sandstein für Bauzwecke, lithographische Steine, hydraulischen Kitt, Brandthon, Ziegelthon, Schiefer, Salz, Mergel, Potasche und Soda, Stein- oder Erd-Oel, in verschiedenen Gegenden Eisenerz—von 3—15 Fuß Tiefe.—

Produkte:

Die Hauptprodukte Kentucky's sind alle Sorten Getreide—Mais, Weizen, Hafer, Roggen, Gerste, Buchweizen, Kartoffeln, süße Kartoffeln, Sorghum zur Zuckerbereitung, auch rothe Rüben für Zucker, Bohnen, Erbsen, alle Sorten Gemüse, die gewöhnlichen Obstsorten in großer Vollkommenheit, Wein, Früchte, Gras, (die besten natürlichen Grasländereien des Kontinents befinden sich in den Blaukalksteindistrikten des Staates,) Klee, Tabak, Hanf.—Kentucky liefert mehr als die Hälfte des Hanfs und Tabaks der Vereinigten Staaten.

Die Vollblutpferde Kentucky's bilden einen der berühmtesten seiner Ausfuhrartikel; auch Maulthiere, Hornvieh, Schweine und Schafe gedeihen vortrefflich.—Milch, Butter, Käse, Bienenwachs, Honig, sowie allerlei häusliche Produkte können mit Vortheil produzirt werden.

Louisville, eine Stadt Kentucky's, ist der größte Marktplatz der Welt von Tabak und Kornschnapps (Whiskey).

Landpreise:

Die Landpreise sind entsprechend dem Mehrwerth, den diese Ländereien bezüglich ihrer Fruchtbarkeit und Lage aufzuweisen haben. Der Acre Land wird auf 3—10 Dollars zu stehen kommen. Gute Farmen mit Gebäuden und theilweise urbares Land, sind für von 7 bis 30 Dollars per Acre zu haben.

Auszüge aus verschiedenen Zeitungen.

Katholisches Volksblatt.

New York, den 1. November 1883.

Kentucky und seine Colonisation.

Es ist eine allbekannte Thatsache, daß die in der gemäßigten Zone liegenden Landstriche für Niederlassungen am meisten wünschenswerth sind, denn der Winter ist für den Aufbau des Volkswohlstandes nicht minder nöthig und wichtig als der Sommer, und Deutsche zumal können sich nur in solchen Ländern in ihrer ganzen Kraft zur vollsten Leistungsfähigkeit entwickeln, wo die klimatischen Verhältnisse ihrer körperlichen Organisation entsprechen. Das ist im vollsten Maße im Staate Kentucky der Fall. Hier gedeihen alle deutschen Brodfrüchte, Futterarten, Gemüse und Obstsorten sicher und sofort im ersten Jahre. Der Boden bedarf nicht erst besonderer Vorbereitungen, er ist durchaus fehlerfrei, von Natur sehr fruchtbar, mit fließenden Gewässern, die das ganze Jahr aushalten, reichlich versehen und ohne Ueberschwemmungen ausgesetzt zu sein. Schlagbares Nutzholz, Ziegellehm und Bausteine sind im Ueberfluß vorhanden, dazu ein Absatzgebiet für die Erzeugnisse der Ansiedlung leicht und billig erreichbar.

Die Temperatur stellt sich im Sommer durchschnittlich niedriger als in den nordwestlichen Staaten, im Winter hingegen erheblich höher. Weder zur Zeit der größten Sommerhitze, noch in der strengsten Winterkälte, gibt es nur äußerst selten einen Tag, an welchem die Arbeit im Freien ruhen muß.

Was die sanitären Verhältnisse anbetrifft, so rangirt Kentucky ganz obenan unter allen Staaten. Die Schätze, welche sein Boden im Innern birgt, sind schier unermeßlich. Kein anderer Staat umfaßt innerhalb seiner Grenzen so reiche Kohlenlager, nicht zu vergessen die werthvollen Metalle, welche ebenfalls im Ueberfluß vorhanden sind. Zur Anlage von gewinnbringenden, gewerblichen Unternehmungen ist überall reichliche Gelegenheit da.

Unter allen Staaten der großen Union, ja unter allen Ländern der ganzen Welt, gibt es keines, welches mit Rücksicht auf die Mannigfaltigkeit der Bodenerzeugnisse mit Kentucky rivalisiren kann. Im Jahre 1870 wurde hier fast die Hälfte des in den Vereinigten Staaten produzirten Tabaks gebaut und weit mehr als die Hälfte des sämmtlichen Hanfes. Die Steigerung ist jederzeit eine stetige geblieben und das Verhältniß heute noch ein ungleich günstigeres als damals. Die hauptsächlichsten Produkte sind: Mais, Weizen, Hafer, Roggen, Gerste, Kartoffeln, süße Kartoffeln, Sorghum, Flachs, Hanf, Tabak, alle Arten Gemüse, alle Fruchtsorten ꝛc., sowie die zartesten, schönsten Gräser. Die prächtigen Kentuckyer Pferde sind weit über die Grenzen ihres engeren Heimathlandes hinaus um ihrer Vorzüglichkeit willen bekannt und berühmt; nicht minder groß ist der Ruf der Kentuckyer Schafe, Schweine u. s. w.

Kentucky hat heute eine Bevölkerung von 1,648,599 Seelen, es ist also noch

Raum für viele Tausende und aber Tausende. Kein Staat hat über ein gleich großes Netz schiffbarer Flüsse zu verfügen, wie Kentucky. Die bedeutendsten Flüsse entspringen auf den Cumberland Mountains. Außer dem Vater der Ströme, dem Mississippi, und dem mächtigen Ohio, durchschneiden das Land ferner Licking, Salt, Green, Big, Barren, Trade Water, Rock Castle, Kentucky, Cumberland Tennessee und verschiedene andere kleine Flüsse und Flüßchen. Dazu kommt noch eine reiche Anzahl nie versiegender Quellen, die eine Fülle des köstlichsten Trinkwassers liefern. So ist denn Kentucky mit Allem ausgerüstet, ein Paradies für fleißige Einwanderer zu werden, die unverdrossenen Muthes daran gehen, die reichen Schätze dieses gesegneten Landes zu heben.

Es sind jetzt vier Eisenbahnen im Staate, die denselben nach allen Richtungen der Windrose durchkreuzen, die Louisville- und Nashville, die Kentucky Central-, die Cincinnati Southern- und die Chesapeake- und Ohio-Bahn, ferner werden zur Zeit noch zwei neue Linien projektirt. Eine schwer in's Gewicht fallende Thatsache ist es ferner, und jeder Landmann wird die Bedeutung derselben zu schätzen wissen, daß kein Terrain von Mutter Natur mit einer bessern Drainirung versehen ist, als das Gebiet von Kentucky. Alle Ackerbauer wissen aus eigener Erfahrung, daß mit mangelhaft drainirtem Boden nicht einmal halbwegs zufriedenstellende Resultate erzielt werden können. Gerade nach dieser Richtung hin bietet Kentucky die weitgehendsten Vortheile und überflügelt ohne alle Frage ganz bedeutend die Prairie-Regionen des Nordwestens, wo Pfützen, Teiche, kleine Seen nicht selten erfolgreicher Kultivirung hemmend im Wege stehen. Auch darf nicht außer Acht gelassen werden, daß sich die Finanzen Kentucky's in ausgezeichnetem Zustande befinden. Der Staat ist in Wirklichkeit vollständig schuldenfrei, allerdings beläuft sich die Summe seiner nominellen Verpflichtungen noch auf $180,000, allein die vorhandene Aktiva übersteigt diesen Betrag bei Weitem. Die Staatssteuern stellen sich nicht höher als 45½ Cts. von je $100 Werth Grundeigenthum und wird der Grundbesitz außerdem noch überaus niedrig taxirt. Von den erhobenen Steuern werden je 25 Cents von $100 für Revenue-Zwecke verwendet, 20 für die öffentlichen Schulen und endlich der Rest, ½ Cent, für das Staate Agricultural and Mechanic College.

Amerikanische Schweizer Zeitung.

New York, 15. Dezember 1883.

Highland.

Eine neue Kolonie in Lincoln County, Kentucky.

Die erfreulichen Resultate, welche die während der letzten paar Jahre in Kentucky begründeten schweizerischen und deutschen Kolonien aufzuweisen haben,

ziehen immer mehr die Aufmerksamkeit der Heimstätten suchenden Bevölkerung dieses Landes und der Einwanderer auf diesen von der Natur so bevorzugten Staat. Auch das zur erfolgreichen Besiedelung unerläßliche Kapital beginnt sich mehr und mehr für Kentucky und seinen unerschöpflichen Bodenreichthum zu interessiren. So hat sich vergangenen Sommer in New York ein Syndikat behufs Anlegung einer größeren Kolonie in Kentucky gebildet, an dessen Spitze Herr O. L. Richard, Bankier Präsident, Herr C. F. Doane, General Passagier Agent der New York Central & Hudson River Eisenbahn als Schatzmeister und Herr Jakob Ottenheimer als Geschäftsführer stehen.

Den Bemühungen des Letzteren ist es gelungen, in Lincoln County verschiedene größere und kleinere Farmen, sowie größere Strecken noch unkultivirten Waldlandes zu erwerben, das zusammen einen Komplex von nahezu 40,000 Acres bildet und dessen Zentrum die Ortschaft „Highland" ist.

Anläßlich einer geschäftlichen Tour, die mich nach den verschiedenen Kolonieen Kentucky's brachte, stattete ich in Begleitung des Herrn Otto Brunner, des Begründers von Bernstadt und des Herrn Grunder von der Firma Rommel & Co. in Basel, der erwähnten Gegend einen mehrtägigen Besuch ab. In Folgendem sind unsere Beobachtungen in Kürze wiedergegeben:

Lage und Verkehrsmittel. Highland, wie ich das ganze Kolonie-Gebiet der Kürze halber nennen will, liegt in dem seiner Fruchtbarkeit wegen rühmlichst bekannten Lincoln County, einige Meilen von dessen Hauptort Stanford entfernt, in dessen Nähe auch die von Berner Oberländern begründete Kolonie Grünheim florirt. Die Entfernung von der Eisenbahn beträgt 1½ bis 5 Meilen; westlich ist King's Mountain, eine Station der Cincinnati Southern Bahn, die Cincinnati mit dem Süden verbindet. Auf der Ostseite läuft die Knoxville Zweig-Linie der Louisville & Nashville Bahn dem Kolonie-Gebiete entlang, mit Crab Orchard, einem berühmten Kurort und Sommeraufenthalt als nächster Station. Durch diese Bahnen steht Highland in direktem Verkehr mit Cincinnati und Louisville (circa 4 Stunden Eisenbahnfahrt) und dem ganzen Süden, einem vorzüglichen Markt für sämmtliche Produkte der Farm und des Gemüsegartens: für letzteren ist namentlich der Kurort Crab Orchard mit seinen tausenden von Sommergästen ein höchst schätzbares Absatzgebiet.

Hier möchte ich bemerken, daß im ganzen County ein ausgezeichnetes, in bestem Zustand erhaltenes Straßennetz besteht, das gegen die weiter südlich gelegenen Fahrwege vortheilhaft absticht.

Das Terrain ist wellenförmiges Hochland, zum Theil mit kräftig gewachsenem Laubholz verschiedener Arten bewachsen,—was stets auf eine vorzügliche Bodenbeschaffenheit schließen läßt—und mit zahlreichen Quellen und Bächen bewässert. Die Hauptholzarten sind die verschiedenen Eichen, Hickory, Ahorn, Buche, Wallnuß und Pappel. Daneben sind wilde Kirschbäume und Reben sehr häufig. Obst gedeiht in Hülle und Fülle und namentlich gedeihen auch Aepfel in bester Qualität, trotzdem die meisten dortigen Farmer in Behandlung ihrer Bäume, wie in vielem anderem, noch sehr nachlässig sind.

Ueber das milde Klima und seinen vortheilhaften Einfluß auf die Gesundheit ist an dieser Stelle schon genügend gesagt worden; ich möchte hier nur bemerken, daß, nachdem ich jenen Theil des Staates nun beinahe zu jeder Jahreszeit, im Juli sowohl als im Dezember, bereist habe, ich stets eine angenehme mittlere Temperatur fand.

An Produkten lassen sich, wie die zahlreichen Farmen auf dem Kolonie-Gebiet zeigen, alle möglichen Feld- und Garten-Erzeugnisse mit Vortheil pflanzen: Tabak, Weizen, Welschkorn, Hafer, Gerste, Hanf und Flachs, ferner alle Sorten Kartoffeln, Tomaten und Gemüse. Für Obst und Weinbau ist Boden. Lage und Klima vorzüglich.

Für Vieh- und Pferdezucht ist wohl außer der Blaugrasregion keine bessere Gegend zu finden; Pferde, Rinder und Schafe finden selbst im Winter genügende Nahrung auf der Weide.—Bei der reichen Vegetation muß auch Bienenzucht sich lohnen.

Soviel im Allgemeinen. Ueber den Kolonisationsplan habe ich folgende Einzelnheiten in Erfahrung gebracht, die unsere Leser interessiren dürften und die beweisen, daß die Unternehmer ihrer Aufgabe vollständig gewachsen sind:

Die Gesellschaft hat alle nur erhältlichen Farmen in Highland und der Umgegend gekauft, damit die ersten Ansiedler nicht ganz und gar auf das unkultivirte Waldland angewiesen sind. Bereits ist ein Lagerhaus (Store) eingerichtet, wo die Ansiedler alles Nothwendige zu den billigsten Preisen von der Gesellschaft beziehen können; in Verbindung hiemit ist ein geräumiges, wenn auch einfaches Gasthaus, wo neue Ankömmlinge Unterkunft finden; die Kompagnie hat bereits für ein Schulhaus und eine Kirche gesorgt. An geeigneter Stelle im Zentrum der Kolonie ist eine Dampf-Sägemühle, wo die Ansiedler ihren Holzüberfluß verwerthen können; ferner wird im Frühjahr von der Co. eine neue Straße angelegt, die mitten durch die Kolonie gehend, die beiden erwähnten Eisenbahnstationen mit einander verbinden wird. Mit der Sägemühle wird ein industrielles Unternehmen verbunden, in welchem die prächtigen Nutzhölzer, die das Klären des Landes liefert, in gut verkäufliche Holzwaaren aller Art verarbeitet werden können,

Mit einem Wort, es ist für Alles gesorgt, was sowohl der Entwickelung des Ganzen, als auch der Prosperität des Einzelnen zu Gute kommen mag.

Die Preise variren von $5 bis $30 per Acre, wobei in vielen Fällen Wohnhäuser, Stallungen und in Kultur befindliches Land inbegriffen ist. Die Unternehmer begnügen sich mit einer kleinen Anzahlung der Verkaufssumme und gewähren eine Reihe von Jahren zur Abtragung der ganzen Summe—für manchen armen Mann eine nicht zu unterschätzende Kaufsbedingung.

Für die Stelle eines Verwalters und Storehalters hat die Co. einen tüchtigen jungen Schweizer Landwirth gewonnen. Derselbe war längere Zeit in Canton, Ohio, und später zwei Jahre in Bernstadt als Farmer thätig und ist mit den dortigen Verhältnissen vollständig vertraut. Derselbe wird den Neu-Ankommenden mit Rath und That an die Hand gehen und denselben bei Auswahl des Landes und den nothwendigen ersten Vorkehrungen behülflich sein.—Nähere Auskunft ertheilt Herr Jakob Ottenheimer, 5 Bowling Green, New York.

Für fleißige Leute, die etwas von Landwirthschaft verstehen und über Energie verfügen, ist durch dieses neue Settlement eine schöne Gelegenheit geboten, sich mit geringen Mitteln in kurzer Zeit eine eigene Heimstätte und eine freie Existenz

zu schaffen. Hoffen wir, daß auch unsere Landsleute bald zahlreich in Highland vertreten und von den erfolgreichen Ansiedlern die ersten sein mögen.

Die Vorbedinaungen zum glücklichen Vorwärtskommen für den fleißigen Ansiedler, gesundes Klima, trefflicher Boden, gute Verkehrsmittel und nahe liegende Märkte, finden sich in der neuen Ansiedlung Highland vereint; dabei ist die malerische Landschaft, die lebhaft an die fruchtbaren Thalgelände der Ostschweiz erinnert, so anziehend, daß selbst verwöhnte Schweizer Naturfreunde sich hier bald heimisch finden werden.

Im Dezember 83. John Feierabend,
Präsident Swiss American Publishing Co.

Oesterreichisch-Amerikanische Zeitung.

New York, 13. März 1884.

Kentucky.

Der Staat zählt heute zu denjenigen der Union, in deren Gauen Wohlstand, Bürgersinn, Gewerbfleiß, Industrie, Schule und Erziehungswesen, Handel und der Gemeinsinn des Volkes blühen. Eine gesetzliebende Bevölkerung lebt daselbst und nennt man die Kulturstaaten der Union, muß Kentucky auch in erster Reihe genannt werden. Was aus dem blutigen Kentucky einen Kulturstaat machte, das war seine Einwanderung. Nur wenige Staaten des Landes bieten der Einwanderung solch' bedeutende Vortheile als benannter Staat. Kentucky liegt in der gemäßigten Zone und erfreut sich der Staat eines Klimas, welches dem in Oesterreich Ungarn am allerähnlichsten ist, so daß die allerwichtigste Nothwendigkeit des Einwanderers, „sich am fremden Boden erst zu akklimatisiren", hier wegfällt. Der Einwanderer aus Oesterreich-Ungarn hat wohl seinen Wohnsitz verändert, aber die neuen klimatischen Verhältnisse entsprechen seiner körperlichen Organisation.

Dieser Umstand des günstigen Klimas bringt auch andere nicht wenig zu schätzende Vortheile mit sich, wie z. B. daß daselbst alle jene Brodfrüchte, Futterarten, Gemüse und Obstsorten gedeihen wie in der alten Heimath.

Der Boden des Staates ist vielleicht der fruchtbarste, der überhaupt gedacht werden kann, ohne jede Vorbereitung, wie z. B. die in vielen nordwestlichen Staaten nothwendigen Waldausrottungen, oder wie in vielen Süd-Staaten nothwendigen Sumpfableitungen, wie gesagt, ohne jede Vorbereitung ist der Boden bereit, den Pflug zu empfangen und seine Fruchtbarkeit ist phänomenal.

Der Reichthum des Bodens des Staates Kentucky ist vielleicht größer denn irgend eines Staates der Union; kein Staat kann mit Rücksicht auf die Manigfaltigkeit seiner Erzeugnisse sich mit ihm messen. Was Amerika an Vollblut- und Rennpferden besitzt, stammt aus Kentucky, der Tabak des Staates ist weltberühmt,

sein Roggen, Mais, Waizen, Hafer, Gerste, Kartoffeln, süße Kartoffeln, Sorghum, Flachs, Hanf, aller Arten Gemüse, das allerprächtigste Gras wächst daselbst in den besten Qualitäten und in großen Quantitäten.

Kentucky's Bevölkerung zählte nach dem letzten Census nur 1,648,599 Seelen, es ist also noch genügend Raum für Tausende und wirklich richtet sich das Augenmerk der Einwanderer fast ausschließlich nach diesem Staate. An Flüssen und Waldungen reich, ist der Staat so recht angethan, ein Paradies zu werden, und frohen Muthes wandern diejenigen, die sich eine neue Heimath suchen, dorthin, wo ihnen ein neues Leben, neues Glück, neue goldene Zukunft entgegen winkt.

Die Eisenbahnen des Staates durchkreuzen denselben in allen Richtungen und die größten und wichtigsten Handelsplätze sind leicht erreichbar. Die Finanzen des Staates sind gut geordnet, die Steuern kaum nennbar, für Schulen und Erziehungswesen hat er in liberaler Weise gesorgt.

Eine hervorragende Gesellschaft deutscher Kapitalisten hat eine Kolonisationsgesellschaft in's Leben gerufen und faßt das Syndikat die klangvollsten Namen der New Yorker Handelswelt in sich. Herr Jakob Ottenheimer ist Geschäftsleiter der bewußten Kolonisations-Gesellschaft. In Lincoln County des Staates hat diese Gesellschaft einen Komplex von etwa 40,000 Acker Land gekauft, dessen Centrum die Ortschaft Highland ist.

Unsere Landsleute, die das Bestreben haben, sich auf eigenen Grund und Boden als Landwirthe niederzulassen, sollten es sich angelegen sein lassen, mit Herrn Ottenheimer in Verbindung zu treten. Die Adresse des benannten Herrn ist Nr. 5 Bowling Green, New York. Was zu einer erfolgreichen Begründung nothwendig ist, ein gesundes Klima, einen fruchtbarer guter Boden, Eisenbahnen und Dampfschifffahrt nach naheliegenden großen Märkten, ist auf dem Komplexe des Herrn Ottenheimer zu finden, und nur glücklich wird sich jeder Oesterreicher, Ungar und Böhme schätzen, wenn er unserem Rath folgend sich als Mitglied dieser Kolonie angeschlossen haben wird. D. S.

Der Neue Süden.

New York, 1. August 1884.

Lincoln County in Kentucky — Ein neues Ziel für Ansiedler.

Bekanntlich hat Kentucky seit wenigen Jahren die Aufmerksamkeit von Einwanderern und Farmern in den Ver. Staaten, die sich anderswo anzusiedeln wünschen, in hohem Maße auf sich gezogen. Nicht, daß der fruchtbare Boden und das milde, gleichförmige Klima dieses Staates nicht schon längst bekannt gewesen wären; nein, der Hauptgrund, daß er ein begehrenswerthes Ziel der Einwanderung geworden, ist vornehmlich in dem Umstand zu suchen, weil die einheimische Bevölkerung den Werth der weißen Arbeit endlich erkannt, und gefunden hat, daß

sie allein berufen ist, Kentucky jenen hohen Rang unter den ackerbautreibenden Staaten der Union zu verleihen, der ihm eigentlich gebührt. In Folge dessen macht sich allerwärts ein lobenswerthes Streben bemerkbar, die Einwanderung zu fördern und Ansiedlern unter die Arme zu greifen. Dann ist zu bemerken, daß viele Farmer im fernen Westen und Nordwesten, durch die harten Winter und zahlreichen Frühlingsfröste enttäuscht, ihr Augenmerk auf bisher vernachlässigte Staaten zu richten beginnen, und last, but not least hat das schnaubende Dampfroß das Seinige gethan, um den Strom der Einwanderung nach dem Blaugrasstaat zu lenken.

Eines besonderen Aufschwunges hat sich in letzer Zeit Lincoln County im central gelegenen Theile des Staates zu erfreuen gehabt. Angeregt durch die günstigen Berichte, welche von dorther zu uns drangen, sah sich die Administration des „Neuen Südens" veranlaßt, einen ihrer Repräsentanten nach genanntem County zu entsenden, um dessen Hülfsquellen aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Derselbe hat das ihm angewiesene Gebiet zur Zeit der Ernte nach allen Richtungen durchstreift und uns einen längeren Bericht unterbreitet, aus dem wir hier vorläufig einen kurzen Auszug folgen lassen, uns vorbehaltend, gelegentlich wieder auf denselben Gegenstand zurück zu kommen.

Die Lage betreffend, so ist Lincoln County auf jeder Karte von Kentucky leicht aufzufinden, wenn man von Cincinnati abwärts eine senkrechte Linie nach Dix River zieht. Westlich von dieser Linie, welche übrigens auch den Ort Crab Orchard durchschneidet, liegt genanntes County. Die Beschaffenheit seiner Oberfläche ist sehr verschieden. Die eine Hälfte, nämlich die nordwestliche, liegt fast ganz innerhalb der berühmten Blaugrasregion und ist theils eben, theils leicht, theils stark wellenförmig (high rolling). Im Süden und Westen finden wir theilweise dieselbe Bodengestaltung; einzelne Theile, wie z. B. Highland und King's Mountain steigen indeß bis zu 500 Fuß über die Oberfläche an und wieder andere weisen Gürtel vereinzelt stehender Hügel (sog. knobs) auf, welche bis zu 100—200 Fuß sich aufbauen. Die Erhebung über die Meeresfläche betreffend, so beträgt diejenige des flachen Landes von 850—1000 Fuß; diejenige der Hügelregion von 1200—1500 F.—Highland selbst ist der höchste Punkt auf einer geraden Linie, die man sich vom Cumberland- nach dem Ohio-River gezogen denken kann.

Ursprünglich war Lincoln County ganz mit Wald bedeckt, jetzt ist ein sehr großer Theil geklärt und findet man nur noch auf den Höhenzügen bedeutendere Waldkomplexe. Indeß gibt es wohl nicht einen Acre Landes, auf dem nicht Bäume stünden und infolge dessen ist auch die Bewässerung eine reichliche, ja die Gewässer versiegen selbst im heißesten Sommer nie. Wasser wird zudem fast überall in geringer Tiefe angetroffen.

In Bezug auf landschaftliche Schönheit wird genanntes County von keinem Theile des Staates übertroffen. Fast ebene, mit niedlichen Häuschen bedeckte Aecker wechseln ab mit sanft ansteigenden Hügeln, lieblichen Thälern und dicht bewaldeten Höhenzügen, die sich in weiter Ferne mit dem Horizont zu verschmelzen scheinen, ein Landschaftsbild gewährend, wie es kaum reizender gedacht werden kann.

Holzland findet man, wie gesagt, in Lincoln County reichlich. Den Hauptbestand machen verschiedene Arten Eichen aus, wie die Weißeiche, Kastanieneiche, Lorbeereiche, Rotheiche u. a. m., dann gibt es verschiedene Species Eschen, Silberpappeln, Zuckerahorn, Hickory, Walnuß und hie und da wilde Aepfel- und Kirschbäume. Wilde Reben sieht man überall emporklettern. Merkwürdigerweise haben die ersten Ansiedler von Kentucky in dieser Region gerade diejenigen Waldbestände unversehrt gelassen, welche den besten Boden bedecken, was nun den frisch Eingewanderten zu gute kommt. Möchten diese nur verständig wirthschaften und die „Axt der Civilisation" mit Intelligenz und weiser Vorsicht gebrauchen!

Was nun den Boden betrifft, so kann für Neuankömmlinge die Blaugrasregion, weil die Preise für Land dort viel zu hoch sind, kaum in Betracht kommen. Solche sind daher wohl ausschließlich auf die südliche Hälfte angewiesen, wo glücklicherweise noch über hunderttausende von Acres der fleißigen Hand warten. Vorzüglich gedeihen hier Welschkorn, Weizen (letzterer besonders in der Nähe von Crab Orchard), Hafer, Hanf, Tabak, Kartoffeln, Gemüse aller Art, und auf den Höhen namentlich Fruchtbäume, wie Aepfel-, Pfirsich- und Pflaumenbäume. Daß auch die Gräser sehr nahrhaft sein müssen, geht schon daraus hervor, daß Lincoln County den Ruf genießt, im Besitze eines so vorzüglichen Viehstandes zu sein, wie wenige Counties von Kentucky ihn aufweisen. Von hier gehen alljährlich große Mengen von Mauleseln nach dem Süden, während zahlreiche Heerden von Großvieh und Schweinen nach Louisville geführt werden. Mit Bezug auf den Boden ist auch erwähnenswerth, daß auf den höheren Lagen ein Kalkstein vorkömmt, welcher in zertheiltem Zustande ein vorzügliches Düngungsmaterial abgibt.

Wir haben auf dem Wege von Crab Orchard nach Highland Gemüse gesehen, von der Hand neu Angesiedelter gepflanzt, wie sie in einem Gewächshaus nicht besser gezogen werden können. Blumenkohl und Tomaten z. B. nehmen hier Dimensionen an, die Staunen erregen. Nicht minder gedeihen Kartoffeln, Rüben, Kohl, Sellerie, Bohnen und Rhabarber. Demnächst wird auch ein Versuch mit dem Anbau von Ginseng gemacht werden, welcher in den Wäldern wild wächst und in den Apotheken einen guten Preis bringt. Erdbeeren, Brombeeren und Heidelbeeren wachsen überall wild. Hier mag auch bemerkt sein, daß, was auch der Farmer an Früchten und Gemüsen ziehen kann, entweder in Crab Orchard (einem fashionablen Sommerkurort,) oder in Stanford, dem Countysitz, einen guten Markt findet. Die beiden Orte werden übrigens von der „Knoxville Branch" der Louisville und Nashville Bahn durchzogen, während die Cincinnati, New Orleans und Texas Pacific Bahn das County in mehr südlicher Richtung durchschneidet. Zudem wird demnächst die Kentucky Centralbahn, die bei Richmond Junction mit der erstgenannten Bahn sich vereinigt, in südlicher Richtung verlängert werden, so daß also Lincoln County sich über einen Mangel an Eisenbahnen nicht zu beklagen haben wird. Bemerkt sei hier, daß die beiden bedeutenden Städte, Cincinnati und Louisville innerhalb einer halben Tagesfahrt zu erreichen sind.

In diesem County hat jüngst eine Gesellschaft, welche sich Lincoln Land

Company nennt, 40,000 Acres Land erworben, welche sie an Ansiedler zu äußerst günstigen Bedingungen abgibt. Sie besitzt Land aller Art, von $5 bis $20 per Acre:—bereits geklärte Farmen, die statt einer nur oberflächlichen Bearbeitung eines tiefen Pflügens erfordern, um eine wundervolle Fruchtbarkeit zu entfalten; ferner eignet sie Waldland, theils auf sanft absteigenden Flächen, theils in reich bewässerten Thälern, theils auf Hochplateaus gelegen, kurz und gut Land, um Jedermanns Wünsche zu befriedigen. Obwohl genannte Gesellschaft erst im letzten Jahre in's Leben trat, hat sie doch schon mehrere kleine Ansiedelungen gegründet, welche in erfreulicher Weise gedeihen und durch den überraschenden Erfolg, den sie erzielen, die Aufmerksamkeit der einheimischen Bevölkerung in hohem Grade auf sich ziehen.

Auf dem Koloniegebiet der Lincoln Landgesellschaft befindet sich eine Ansiedelung von etwa 60 Familien, aus Deutschen, Schweizern und Oesterreichern bestehend. Die Leute scheinen recht zufrieden und voller Hoffnung zu sein. Einige sprechen ganz enthusiastisch von ihren Erfolgen und können Boden und Klima nicht genug loben. Große Anerkennung verdient die Lincoln Land Company wegen ihrer Fürsorge für die Einwanderer und die Opfer, die sie bringt. Ihr Grundsatz ist: „Leben und leben lassen", und sie kalkulirt ganz richtig, indem sie sagt: „Wenn wir einen Nutzen aus dem uns zur Verfügung stehenden Land ziehen wollen, so müssen wir den Ansiedlern ein ihnen zusagendes Heim und einen soliden Farmerstand gründen. Nur dann werden andere angezogen werden, ja die Ansiedler werden selbst das Möglichste thun, daß die Kolonien Zuwachs erhalten."—In Crab Orchard, nahe der Louisville & Nashville Bahn hat die Gesellschaft ein Haus angekauft und eingerichtet, welches ausschließlich zur Aufnahme von Einwanderern dient, und wo sie gegen billige Vergütung wohnen können, bis sie sich Land ausgesucht haben.

Gegenwärtig läßt die Company auf ihrem Land eine Anzahl Häuser erstellen und Wege verbessern, und sie vergibt diese Arbeit ausschließlich an die Kolonisten, wodurch diese einen willkommenen Nebenverdienst erzielen. Immerhin sollte eine Familie, die sich in Lincoln County ansiedeln will, wenigstens $500 baar mitbringen. Solche sind unbedingt nöthig, um Vieh, Geräthschaften und die ersten Lebensmittel anzuschaffen. Zur Zahlung des Landes gewährt die Company sechs Jahre Zeit, d. h. sie verlangt alljährlich eine Abzahlung oder die Zinsen der Kaufsumme. Noch ist zu erwähnen, daß sie für die Reise von New York nach Ort und Stelle besondere Vergünstigungen zusichert, die nicht allein in ermäßigten Preisen bestehen, sondern auch darin, daß sie bessere Accommodation in den Eisenbahn-Wägen und Benützung von Schnellzügen gewährt. Noch nie ist unseres Wissens eine Kolonie gegründet worden, welche für die Ansiedler so viel aufbietet und in so rationeller Weise vorgeht.

An der Spitze des Unternehmens steht Herr J. Ottenheimer von New York, ein Deutscher von Geburt, und ein Mann mit großer Erfahrung, welcher lange genug in diesem Lande gelebt hat, um zu wissen, daß nur unermüdliche Arbeit, Aufopferung und Pflichttreue zu einem finanziellen Erfolge führen. Wir haben in der That noch Niemanden kennen gelernt, welcher den Einwanderern so sehr mit Rath und That an die Hand gegangen wäre, als eben Herr

Ottenheimer.*)

Was schließlich die einheimische Bevölkerung von Lincoln County betrifft, so ist sie wegen ihrer Intelligenz und Gastfreundschaft bekannt. Der Einwanderung ist sie freundlich gesinnt, weil sie wohl weiß, daß sie das beste Mittel ist, um die im Boden schlummernden Schätze zu heben und dem County denjenigen Rang unter den Counties des Staates anzuweisen, der ihm eigentlich gebührt.

Die hier verzeichneten Herren haben die Ländereien der Lincoln Land Kompagnie in Lincoln County in Kentucky bereist und sind gerne bereit, an Einwanderer und Andere Auskunft über dieselben zu geben.

Pastor W. Berkemeier, Missionär des lutherischen Emigrantenhauses No. 26 State Street, N. Y.
John Offermann, Verwalter des lutherischen Emigrantenhauses, No. 26 State Street, N. Y.
Pastor G. C. Berkemeier in Poughkeepsie, N. Y.
August Ficht, Farmer in Dushore, Sullivan County, Pa.
Pastor Koenig, No. 602 East 9. Street, New York.
Pastor S. Keyl, No. 10 Battery Place, New York.
J. Birkner, Kaufmann, No. 139 William Street, New York.
J. Früchtenicht, Kaufmann, cor. First & Green Street, Louisville, Ky.
Joseph Koelble, Vertrauensmann des St. Raphaelsvereins, No. 185 Third Street, New York.
Joseph Strack, Kaufmann, No. 179 Third Street, New York.
Louis Hoffmann, No. 270 East Houston Street, New York.

Bericht des Committe für Besichtigung der lutherischen Kolonie in Lincoln County, im Staate Kentucky, an das Emigranten Committee der ehrwürdigen Missouri Synode:

Die Unterzeichneten, Glieder des Emigrantencommittee der Missouri Synode und von derselben beauftragt, die Kolonie für lutherische Emigranten in Lincoln County, im Staate Kentucky in Augenschein zu nehmen, um zu ersehen, ob wir mit gutem Gewissen unseren Einwanderern diese Kolonie zum Ansiedeln, empfehlen können, erlauben sich folgenden Bericht, resp. Urtheil zu geben.

Wir besahen das Land in Gegenwart eines sachverständigen, erfahrenen Farmers, des Herrn Früchtenicht von Louisville, Ky. Unser Urtheil ist, daß der größte Theil des Landes von guter Bodenbeschaffenheit ist, verhältnißmäßig leicht zu cultiviren, (ein Theil davon ist schon cultivirt, nur in letzter Zeit vernachlässigt.)

Der Absatz der Producte ist bequem; 3 Eisenbahnstationen sind in der Entfernung von 1½ bis 6 Meilen zu erreichen, Cincinnati ist nur 100 Meilen entfernt,

---

*) Personen, die mit ihm zu korrespondiren wünschen, mögen dies unter folgender Adresse thun: 5 Bowling Green, New York,
oder; Crab Orchard, Lincoln County, Kentucky.

ebenso Louisville. Das Klima ist angenehm, das Land hochgelegen, die Gegend gesund. Der Einwanderer, der sich hier ansiedelt, hat manche Schmierigkeiten nicht zu überwinden, welche die Ansiedlung im fernen Westen mit sich bringt dazu spart er auch bedeutendes Reisegeld und das Land in Lincoln County ist preiswürdig. Kurz wir halten dafür, daß diese Kolonie für lutherische Einwanderer zu empfehlen ist.

Hochachtungsvoll zeichnen

J. Birkner,
Fr. König, Pastor.

New York, im November 1883.

Stanford, Lincoln County, Ky., den 18. Oktober 1883.

Herrn J. Ottenheimer!

Geehrter Herr!

Da die unterzeichneten Geschäftsleute von Stanford und Umgebung davon unterrichtet worden sind, daß Sie beabsichtigen, in Lincoln County eine Ansiedelung von deutschen Familien zu begründen, kommen wir hiemit, Ihnen unsere Befriedigung über dieses Unternehmen auszudrücken, indem wir der Ansicht sind, daß es die Wohlfahrt, Entwickelung und das Wachsthum unseres Gemeinwesens erheblich fördern wird. Gleichzeitig wird es zum Glück und Wohlbefinden der Leute beitragen, welche sich bei uns ansiedeln wollen. Die Einwohner in diesem County sind der Einwanderung freundlich gesinnt und wir können Ihnen versichern, daß man die Ansiedler herzlich empfangen und in jeder Weise ermuthigen wird. Man wird keine Mühe scheuen, daß ihnen die Gesetze sowohl in Bezug auf die Person, als auf das Eigenthum vollen Schutz werden angedeihen lassen. Mögen sie zufriedene, nützliche und glückliche Bürger dieses Gemeinwesens werden.

Achtungsvoll verbleiben:

J. S. HOCKER, Präsident der 1. Nationalbank.
S. H. SHANKS, Präsident der Farmer's Nationalbank.
E. W. BROWN, Richter im Lincoln County Gericht.
J. BLAIN, Clerk im Lincoln County Gericht.
J. P. BAILEY, Clerk des Lincoln Kreisgerichts.
J. N. MENEFIE, Sheriff von Lincoln County.
J. J. Mc. ROBERTS, Kassier der 1. Nationalbank in Stanford.
D. R. CARPENTER, County Anwalt.
W. R. CARSON, Richter in Stanford.
J. B. PAXTON, Stadt-Anwalt in Stanford.
T. P. HILL, jr., Mitglied des Kentucky Repräsentantenhauses.
B. G. ALFORD, Postmeister von Stanford.
Wm. DOUGHERTY, Bürgermeister von Stanford.
T. D. NEWLAND, Gefängnißwärter in Lincoln County.
THOMAS W. VARNON, Rechtsanwalt.
S. S. MYERS, Kaufmann.

EDMIETON & OWSLY, Kaufleute.
D. W. VANDEVEER, Kaufmann.
T. R. WALTON, Grocer.
J. R. ALFORD, Tuchwaarenhändler und Grocer.
W. S. GREEN, Grocer.
THOMAS RICHARDS, Uhrenmacher.
W. H. HOCKER,
McROBERTS & STAGG, Droguisten.
W. B. McROBERTS.
S. P. STAGG.
C. C. CORSON.
S. KUNTZ, Farmer.
H. R. LANFLEY, Farmer.
ROBERT D. LYTLE, Tuchwaarenhändler.
J. S. HUGHES, Kaufmann.
H. BAUGHMAN, Backsteinfabrikant.
Dr. J. J. WILSON, Zahnarzt.
FRANCIS & MILLER, Spekulanten in Grundeigenthum.
W. S. FRANCIS, Eigenthümer des St. Asaph Hotl.

Maaße.

1) Längenmaaße.

a) Fußmaaße: 1 foot [Fuß] hat 12 inches [Zoll]. 1 amerikanischer Zoll ist gleich 2,532 Centimeter.
1 amerikanischer Fuß ist circa 1/10 Meter deutsch. 1 deutscher Meter ist circa 3 2/7 Fuß amerikanisch.
1 „ „ „ „ 1 Fuß österreichisch.
1 „ „ „ „ 1 „ russisch.
1 „ „ „ „ 1 „ schweizerisch.

b) Ellenmaaße: 1 yard hat 3 feet [Fuß].
1 amerikanische yard ist circa 10/11 Meter deutsch und 1 deutscher Meter circa 1 1/10 yard amerikanisch
1 „ „ „ „ 1 1,6 Elle österr. „ 1 österr. Elle „ 6/7 „ „
1 „ „ „ „ 1 3,11 Aschin russ. „ 1 russisch. Aschin „ 1 1/4 „ „
1 „ „ „ „ 1 1/2 Ese schweizerisch „ 1 schweiz. Elle „ 2/3 „ „

c) Meilenmaaße: 1 mile [Meile] hat 5280 feet [Fuß]. (Besondere Eintheilung: 1 mile hat 8 furlongs, 1 furlong hat 10 chains, 1 chain hat 4 rods und 1 rod hat 16½ feet.)
1 amerikanische mile ist circa 1 6/10 Kilometer und 1 Kilometer ist circa 5/8 mile amerikanisch.
1 „ „ „ „ 3,14 deutsche Meile und 1 deutsche Meile ist circa 4 2/3 miles amerikanisch.
1 „ „ „ „ 4 1/2 österr. „ „ 1 österr. „ „ „ 4 „ „
1 „ „ „ „ 1 1/4 russische Werst „ 1 russische Werst „ „ 2/3 „ „
1 „ „ „ „ 1/3 schweiz. Wegstunde „ 1 schweiz. Wegst. „ „ 3 „ „

Bemerkung: 1 deutsche Meile = 7½ Kilometer.

2) Flächenmaaße.

1 square mile [Quadrat Meile] hat 640 acres und jeder acre hat 43 560 square feet [Quadrat Fuß].
1 amerikanischer acre ist circa 2/5 Hektare deutsch und 1 deutsche Hektare ist circa 2½ acres amerikanisch.
1 „ „ „ „ 5/7 Joch österr. „ 1 österr. Joch „ „ 1 2/5 „ „
1 „ „ „ „ 3/8 Dessjatin russ. „ 1 russ. Dessjatin „ „ 2 2/3 „ „
1 „ „ „ „ 1 1/9 Juchart schweiz „ 1 schweiz. Juchart „ „ 9/10 „ „

Bemerkung: 1 Hektar = 3 11/12 preuß. Morgen, 1 acre = 1 3/5 preuß. Morgen oder = 1⅓ hannöversche Morgen, oder = 1 3/10 württembergische Morgen, oder = 1 1/5 baierisches Tagewerk, oder = ¾ sächsische Acker.
Im Gewöhnlichen wird ein amerik. acre abgemessen, indem man je 209 Fuß in's Geviert mißt.

3) Körpermaaße.

a) Trockene Maaße: 1 bushel hat 4 pecks, 1 peck hat 8 quarts und 1 quart hat 2 pints.
1 amerikanisches bushel ist circa 4/11 Hektoliter deutsch und 1 deutsches Hektoliter ist circa 2¾ bushel amer.
1 „ „ „ „ 3/5 Metze österreichische Metze „ „ 1 2/3 „ „
1 „ „ „ „ 1/6 Tschetwert russ. „ 1 russisch Tschetwert „ „ 5 3/4 „ „
1 „ „ „ „ ¼ Malter schweiz. „ 1 schweiz. Malter „ „ 4 1/8 „ „

Bemerkung: 1 Hektoliter = 1 9/11 preuß. Scheffel.
Um Holz zu messen, rechnet man nach 1 cord [Klafter] = 128 amerikanische Cubikfuß = 3 5/8 Cubikmeter.
Um Stein zu messen, rechne man nach 1 perch = 25 amerik. Cubikfuß = 7/10 Cubikmeter.

b) Flüssigkeitsmaaße: 1 hogshead hält 2 barrel, 1 barrel hält 31½ gallons, 1 gallon hält 4 quarts, 1 quart hält 2 pints, 1 pint hält 4 gills.
1 amerikanische gallon ist circa 3 4/5 Liter deutsch und 1 deutscher Liter ist circa ¼ gallon amerikanisch.
1 „ „ „ „ 2⅔ Maaß österr. „ 1 österr. Maaß „ „ 3/8 „ „
1 „ „ „ „ 3 Kruschka russ. „ 1 russ. Kruschka „ „ 1/3 „ „
1 „ „ „ „ 2½ Maaß schweiz. „ 1 schweiz. Maaß „ „ 2 1/5 „ „

Bemerkung: 1 gallon = 3 1/10 preußische Quart, oder = 3½ baierische Maaß, oder = 8¼ württembergische Schoppen.

Gewichte.

1 pound [Pfund] hat 16 ounces [Unzen], 1 ounce hat 16 drams [Drachmen].
1 amerikanisches pound ist circa 5/11 Kilogr. deutsch und 1 deutsches Kilogr. ist circa 2 1/5 pounds amerik.
1 „ „ „ „ 10/11 Pfund österr. „ 1 österr. Pfund „ „ 1 1/10 „ „
1 „ „ „ „ 1 1/9 „ russ. „ 1 russ. „ „ „ 15/16 „ „
1 „ „ „ „ 10/11 „ schweizer „ 1 schweizer „ „ „ 1 1/10 „ „

Bei größeren Quantitäten rechnet man nach hundred-weights [= Centner], abgekürzt cwt = 112 Pfund und nach tons [= 2240 Pfund].

Verschiedenes.

1 Bushel Weizen = 60 pounds.
1 „ Roggen = 56 „
1 „ Mais = 56 „
1 „ Hafer = 32 „
1 „ Gerste = 48 „

1 Bushel Erbsen = 60 pounds.
1 „ Kartoffeln = 60 „
1 „ Bohnen = 62 „
1 Barrel Mehl = 196 pounds net
1 „ raff. Petroleum hält 40—52 Gallonen.
1 Gallone Petroleum = 6½ pounds.